

Montagsdemo!

Weg mit Hartz IV!

Das ist das Ziel der Montagsdemonstrationen, die jeden Montag in vielen Städten in Nordrhein-Westfalen und der ganzen Bundesrepublik stattfinden. Hartz IV betrifft auch und gerade diejenigen, die noch einen regulären Job haben: Wenn 5 Millionen Menschen gezwungen werden, sich für einen Euro in der Stunde zu verkaufen, gehen die Löhne und Gehälter der regulär Beschäftigten in den freien Fall über! Viele werden entlassen und durch Ein-Euro-Jobber ersetzt. Diese Entwicklung ist in vollem Gange!

Renteneinbußen durch Hartz VI

Rentner drohen Einbußen durch den Ausbau von Ein-Euro-Jobs, hat der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger ausgerechnet. Je 100.000 zusätzliche Ein-Euro-Jobs mindern die Rentenbezüge um **0,3 Prozent**. Ein-Euro-Jobber gelten als Erwerbstätige und fallen aus der Arbeitslosenstatistik. Ihre geringen Einkommen senken den statistisch ermittelten Durchschnittslohn. Dieser bildet die Grundlage für die jährliche Rentenanpassung.

Höhere Löhne – sichere Rente!

Wir fordern:

- Steigerung der Löhne - Deutschland ist Exportweltmeister
- Abbau der Massenarbeitslosigkeit – durch kürzere Arbeitszeiten
- Bessere Verteilung der Arbeit - statt Arbeitslosigkeit für Millionen
- Stärkere Besteuerung von Gewinn- und Vermögenseinkommen

Montagstreff im ALZ- Iserlohn – Montag 18³⁰ - 19³⁰ Uhr

Mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für
Wirtschaft und Arbeit
des Landes
Nordrhein-Westfalen



Piepenstockstr. 27, 58636 Iserlohn, Tel.: 02371/795.250

Internet: www.anti-hartz-buendnis-nrw.de

Montagsdemos in NRW: Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bottrop, Castrop-Rauxel, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Hagen, Hattingen, Herne, Herten, Höxter, Iserlohn, Köln, Leverkusen, Marl, Mülheim a.d.Ruhr, Münster, Neukirchen-Vluyn, Oberhausen, Recklinghausen, Solingen, Witten, Wuppertal, und weitere.
2005.08.29

Montagsdemo!

Weg mit Hartz IV!

Das ist das Ziel der Montagsdemonstrationen, die jeden Montag in vielen Städten in Nordrhein-Westfalen und der ganzen Bundesrepublik stattfinden. Hartz IV betrifft auch und gerade diejenigen, die noch einen regulären Job haben: Wenn 5 Millionen Menschen gezwungen werden, sich für einen Euro in der Stunde zu verkaufen, gehen die Löhne und Gehälter der regulär Beschäftigten in den freien Fall über! Viele werden entlassen und durch Ein-Euro-Jobber ersetzt. Diese Entwicklung ist in vollem Gange!

Renteneinbußen durch Hartz VI

Rentner drohen Einbußen durch den Ausbau von Ein-Euro-Jobs, hat der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger ausgerechnet. Je 100.000 zusätzliche Ein-Euro-Jobs mindern die Rentenbezüge um **0,3 Prozent**. Ein-Euro-Jobber gelten als Erwerbstätige und fallen aus der Arbeitslosenstatistik. Ihre geringen Einkommen senken den statistisch ermittelten Durchschnittslohn. Dieser bildet die Grundlage für die jährliche Rentenanpassung.

Höhere Löhne – sichere Rente!

Wir fordern:

- Steigerung der Löhne - Deutschland ist Exportweltmeister
- Abbau der Massenarbeitslosigkeit – durch kürzere Arbeitszeiten
- Bessere Verteilung der Arbeit - statt Arbeitslosigkeit für Millionen
- Stärkere Besteuerung von Gewinn- und Vermögenseinkommen

Montagstreff im ALZ- Iserlohn – Montag 18³⁰ - 19³⁰ Uhr

Mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für
Wirtschaft und Arbeit
des Landes
Nordrhein-Westfalen



Piepenstockstr. 27, 58636 Iserlohn, Tel.: 02371/795.250

Internet: www.anti-hartz-buendnis-nrw.de

Montagsdemos in NRW: Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bottrop, Castrop-Rauxel, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Hagen, Hattingen, Herne, Herten, Höxter, Iserlohn, Köln, Leverkusen, Marl, Mülheim a.d.Ruhr, Münster, Neukirchen-Vluyn, Oberhausen, Recklinghausen, Solingen, Witten, Wuppertal, und weitere.
2005.08.29

Altersarmut vorprogrammiert

Die staatliche Fürsorge für Arbeitssuchende ab 58!

Pressemitteilung des Bundesministerium: Datum: 05.07.2005

Start der Bund-Länder-Initiative zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit Älterer

Die Bundesregierung fördert - in einer 1. Stufe beginnend ab Juli 2005 - 30.000 Zusatzjobs (Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung) von einer bis zu 3-jährigen Dauer für ältere langzeitarbeitslose Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Gemeinsam mit den Ländern wird angestrebt, die Förderung in einer 2. Stufe auf insgesamt 50.000 Zusatzjobs aufzustocken.

Der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, Wolfgang Clement:

"Dies ist ein wichtiger Schritt zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit älterer Arbeitssuchender. So profitieren wir alle von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung und die älteren Arbeitnehmer brauchen nicht mehr das Gefühl zu haben, vor der Zeit aufs Abstellgleis geschoben zu werden."

Die Initiative ist Teil der von Bundeskanzler Gerhard Schröder in seiner Regierungserklärung vom 17. März 2005 zur Fortsetzung der Agenda 2010 angekündigten verstärkten Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungssituation älterer arbeitsloser Menschen. Mit der Initiative soll dem langjährig erworbenen beruflichen Potenzial älterer arbeitsloser Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Rechnung getragen und diesen eine Alternative zur Arbeitslosigkeit angeboten werden - nach Möglichkeit mit einem sinnvollen Übergang in die Altersrente.

Die Initiative richtet sich an arbeitslose Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab vollendetem 58. Lebensjahr im Arbeitslosengeld II-Bezug. **Gefördert werden können Tätigkeiten bis zu einer Dauer von drei Jahren, die im öffentlichen Interesse liegen und zusätzlich sind.** Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten neben dem Arbeitslosengeld II eine Mehraufwandsentschädigung in Höhe von bis zu 150 EURO. Die Initiative wird auf lokaler Ebene von den Arbeitsgemeinschaften, den zugelassenen kommunalen Trägern und den Arbeitsagenturen durchgeführt.

Sozialpolitik SPD/CDU-CSU/FDP/GRÜNE

Altersarmut vorprogrammiert

Die staatliche Fürsorge für Arbeitssuchende ab 58!

Pressemitteilung des Bundesministerium: Datum: 05.07.2005

Start der Bund-Länder-Initiative zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit Älterer

Die Bundesregierung fördert - in einer 1. Stufe beginnend ab Juli 2005 - 30.000 Zusatzjobs (Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung) von einer bis zu 3-jährigen Dauer für ältere langzeitarbeitslose Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Gemeinsam mit den Ländern wird angestrebt, die Förderung in einer 2. Stufe auf insgesamt 50.000 Zusatzjobs aufzustocken.

Der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, Wolfgang Clement:

"Dies ist ein wichtiger Schritt zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit älterer Arbeitssuchender. So profitieren wir alle von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung und die älteren Arbeitnehmer brauchen nicht mehr das Gefühl zu haben, vor der Zeit aufs Abstellgleis geschoben zu werden."

Die Initiative ist Teil der von Bundeskanzler Gerhard Schröder in seiner Regierungserklärung vom 17. März 2005 zur Fortsetzung der Agenda 2010 angekündigten verstärkten Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungssituation älterer arbeitsloser Menschen. Mit der Initiative soll dem langjährig erworbenen beruflichen Potenzial älterer arbeitsloser Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Rechnung getragen und diesen eine Alternative zur Arbeitslosigkeit angeboten werden - nach Möglichkeit mit einem sinnvollen Übergang in die Altersrente.

Die Initiative richtet sich an arbeitslose Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab vollendetem 58. Lebensjahr im Arbeitslosengeld II-Bezug. **Gefördert werden können Tätigkeiten bis zu einer Dauer von drei Jahren, die im öffentlichen Interesse liegen und zusätzlich sind.** Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten neben dem Arbeitslosengeld II eine Mehraufwandsentschädigung in Höhe von bis zu 150 EURO. Die Initiative wird auf lokaler Ebene von den Arbeitsgemeinschaften, den zugelassenen kommunalen Trägern und den Arbeitsagenturen durchgeführt.

Sozialpolitik SPD/CDU-CSU/FDP/GRÜNE